

„Ich atmete durch und begann die Mission“

Bei einer Musikwerkstatt in Nürnberg haben Jugendliche ihren Wahlsong getextet

Was würdet ihr tun, wenn ihr Bundeskanzler von Deutschland wärt? Drei Jugendliche aus Nürnberg haben ihre Visionen in einem Wahlsong festgehalten. Zu hören gibt's diesen am Abend der U18-Wahl am 13. September im Martin-Niemöller-Haus in Nürnberg-Langwasser.

Stellt euch vor, ihr wacht eines Morgens auf und seid Herrscher über die Welt, über Deutschland oder Nürnberg. Was würdet ihr machen? Was wünschen sich Jugendliche? So lautete der Auftrag an Marco (14), Timo (14) und Nathalie (16), die bei der Musikwerkstatt des Nürnberger Partizipationsprojekts „laut!“ und der Evangelischen Jugend Nürnberg (ejn) mitmachten.

Musik und Politik – wie passt das zusammen? Ganz einfach! Die drei Jugendlichen sollten ihre politischen Visionen in einem Rap zusammenbringen. Unterstützung bekamen sie von Rapper Nemo Nemesis, der den dreien einen kleinen Grundkurs im Texten gab. Doch bevor sich Timo, Nathalie und Marco ans Reimen machten, mussten Ideen für den Song her.

„Stell' dir vor, du sitzt auf dem Mond und schaust auf die Erde hinunter. Was siehst du da noch außer Frieden?“, versucht Nemo die Vorstellungskraft von Marco anzuregen, der seine Zeilen darüber verfassen soll, was er als Weltherrscher tun würde. „Grüne Wiesen zum Beispiel“, sagt der 14-Jährige, und gleich darauf macht es bei ihm klick: „Ich möchte, dass die Menschen gesund sind, Sport treiben, dass es genug Ärzte gibt...“ Zusammen mit seinen vorherigen Einfällen wie „Frieden“ und „Jeder Mensch soll Arbeit haben, um sich das Nötigste kaufen zu können“ hat er genug Stoff für seine Strophen.

Timo möchte sich für Deutschland einsetzen und hat sich überlegt, mehr Skateparks und Jugendhäuser zu bauen und den Unterricht in

den Schulen anders zu gestalten. „In Physik mehr Experimente, das wäre cool. Oder Geschichte auf Exkursionen erleben“, meint der 14-Jährige. „Das bleibt viel eher im Kopf hängen, als in Büchern zu lesen.“

Auch das Thema Energie soll in seiner Strophe thematisiert werden. „Windräder und Solarzellen sind gut für die Umwelt. Strom aus Braunkohle ist schlecht“, findet Timo, dem es egal wäre, was andere sagen, wenn er etwas als Staatsoberrhaupt bestimmen würde.

In die Rolle der Nürnberger Bürgermeisterin soll sich Nathalie versetzen. Ihr ist es sehr wichtig, dass die Spielplätze in der Stadt sauber sind – und dass es Licht gibt. „Außerdem brauchen wir mehr Unterstellplätze, wenn es regnet, und mehr Fahrradwege“, sagt die 16-Jährige.

Und sollen Kinder und Jugendliche kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren dürfen? „Das wäre gut, aber ein billigerer Fahrpreis als jetzt wäre auch schon eine Entlastung unseres Geldbeutels.“

Die Stoffsammlungen der Jugendlichen ergaben ein gutes Grundgerüst für den Text. Gemeinsam mit Nemo reimten sie aber erst mal den Refrain, der alle Strophen miteinander verbindet:

„Heute bin ich aufgewacht, da kamen sie zu mir/und sagten, ab jetzt wirst du uns alle regier'n/ich war überrascht, aber cool fand ich's schon/ich lehnte mich zurück und sah die Vision.“ Danach werden die ersten drei Zeilen wiederholt und am Ende kommt: „...ich atmete durch und begann die Mission“

Zusammen mit den Strophen-texten ging es in das kleine Tonstudio im Martin-Niemöller-Haus, um die Zeilen ins Mikrofon zu rappen. Den Refrain sollte jeder einzeln singen, im Schnittprogramm wurden dann die drei Stimmen übereinandergelegt und gemischt. Was dabei herauskam? Hört selbst: Am Samstag, 13. September, bei der U18-Wahl-Veranstaltung im Martin-Niemöller-Haus in Nürnberg-Langwasser wird der Song um 18.30 Uhr Nürnberger Stadträten vorgespielt.

STEFANIE GOEBEL

Heute
bin ich aufgewacht,
da kamen sie zu mir
Und sagten, ab jetzt wirst du
uns alle regier'n
Ich war überrascht, aber cool
fand ich's schon
Ich lehnte mich zurück
und sah die Vision



Nathalie und Timo nehmen ihren Wahlsong auf, und Marco rappt den Refrain, den die Jugendlichen mit professioneller Unterstützung schrieben. Foto: Fengler/Montage: Meidl